

Kriterien der mündlichen Note in den Fächern Psychologie und Psychiatrie

Die mündliche Note setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

- 1. Qualität der eingebrachten Inhalte
- 2. Quantität der Mitarbeit
- 3. Arbeitshaltung

Zu 1. Qualität:

- Note 1: Tieferes Verständnis komplexer Sachverhalte und deren Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.
- Note 2: Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem.
- Note 3: Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. Wenig eigene gedankliche Vertiefung
- Note 4: Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet. Es werden keine eigenständigen Gedankeninhalte geäußert.
- Note 5: Mängel in der Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet. Es werden keine eigenständigen Gedankeninhalte geäußert.
- Note 6: Grobe Mängel in der Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet.

Zu 2. Quantität:

- Positiv: Regelmäßige und zuverlässige konstruktive Mitarbeit, Zeigen von Eigeninitiative und Verantwortung für das eigene Lernen.
- Negativ: Wenig oder keine konstruktive Mitarbeit, wenig oder keine Eigeninitiative.

Zu 3. Arbeitshaltung:

- Positiv: Das Zeigen einer grundsätzlichen Aufmerksamkeit. Zuverlässiges Mitbringen der Arbeitsmaterialien. Wenig oder keine Nebengespräche.
- Negativ: Keine grundsätzliche Aufmerksamkeit erkennbar, häufige Nebengespräche, Beschäftigung mit fachfremden Inhalten (Handy, Tablet, Lernen für einen fachfremden Leistungsnachweis).